

Heiko Hansen

# **Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister**

Theoretische und empirische  
Überlegungen aus Sicht der  
Competence-based Theory  
of the Firm

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Jörg Freiling

**GABLER EDITION WISSENSCHAFT**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	<b>V</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>VII</b>
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>XI</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>XIX</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>XXI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXIII</b>
<b>1 Gegenstand und Konzeption der Arbeit</b> .....	<b>1</b>
1.1 Einleitung und Problemstellung .....	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit.....	8
1.2.1 Theoretische Zielsetzung .....	8
1.2.2 Empirische Zielsetzung .....	9
1.3 Aufbau der Arbeit.....	11
<b>2 Forschungsleitende Aufarbeitung und Systematisierung des Erfahrungsobjekts ‚Entrepreneurship wissensintensiver Dienstleister‘</b> .....	<b>15</b>
2.1 Status quo einer Definition wissensintensiver Dienstleistungen .....	15
2.2 Spezifizierung der wertschöpfungsbezogenen Besonderheiten wissensintensiver Dienstleistungen .....	23
2.2.1 Abgrenzungs- und Erklärungsansätze der Dienstleistungsforschung .....	24
2.2.1.1 Skizzierung relevanter Abgrenzungsversuche auf Basis konstitutiver Merkmale.....	25
2.2.1.2 Spezifizierung der Integrativität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen .....	33
2.2.1.3 Spezifizierung der Immaterialität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen .....	39

2.2.2	Wissensintensität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen – Ein Charakterisierungs- und Spezifizierungsversuch .....	41
2.2.3	Forschungsleitende Definition für wissensintensive Dienstleistungen....	50
2.2.4	Verhaltensunsicherheit als übergreifendes konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen.....	52
2.2.5	Wertschöpfungsbezogene Zusammenführung der Erkenntnisse.....	54
2.3	Einordnung und forschungsleitende Spezifizierung der Entrepreneurship-Forschung .....	57
2.3.1	Aufriss der Entrepreneurship-Forschung .....	58
2.3.2	Essentialistische Systematisierung der Entrepreneurship-Forschung....	60
2.3.3	Weiterführende Erkenntnisse der Gründungs-Erfolgsfaktorenforschung als ein Teilbereich der Gründungsforschung .....	64
2.3.3.1	Die Erfolgsfaktorenforschung innerhalb der Betriebswirtschaftslehre .....	64
2.3.3.2	Status quo der dienstleistungsspezifischen Gründungs-Erfolgsfaktorenforschung.....	68
2.3.3.3	Notwendige methodologische Basisentscheidungen und Spezifizierungen zur Beantwortung der Forschungsfrage .....	78
2.3.3.3.1	Forschungsperspektive .....	79
2.3.3.3.2	Forschungsansatz .....	80
2.3.3.3.3	Erfolgsindikatoren.....	82
2.3.3.3.4	Erfolgsfaktoren vs. Erfolgspotentiale .....	86
2.3.3.4	Zusammenführung der Erkenntnisse und Implikationen für den weiteren Forschungsverlauf .....	88
2.3.4	Nominalistische Identifikation Erfolg beeinflussender Forschungsobjekte.....	88
2.3.4.1	Forschungsobjekt: Unternehmerperson .....	89
2.3.4.2	Forschungsobjekt: Unternehmung.....	93
2.3.4.3	Forschungsobjekt: Unternehmungsumwelt .....	97
2.3.4.4	Schlussfolgerungen aus der nominalistischen Systematisierung .....	99
2.4	Prozessbezogener Bezugsrahmen als Erklärungsbasis für den Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister .....	100

<b>3 Anforderungen und Auswahl einer Referenztheorie zur Untersuchung der Forschungsfrage .....</b>	<b>105</b>
3.1 Ableitung und Ausgestaltung inhaltlicher Anforderungen an die Referenztheorie .....	106
3.2 Ansätze zur wissenschaftstheoretischen Überprüfung der Referenztheorie .....	109
3.3 Diskussion potentieller Ansätze zur Bearbeitung der Forschungsfrage.....	112
3.3.1 Ansatz der neoklassischen Ökonomie .....	112
3.3.2 Ansätze der Neuen Institutionenökonomie.....	113
3.3.3 Innovationstheorie von Schumpeter.....	119
3.3.4 Ansätze der Modern Austrian Economics .....	120
3.3.5 Lehre von den Unternehmerfunktionen nach Dieter Schneider .....	122
3.3.6 Ressourcenorientierte Ansätze .....	125
3.3.7 Strukturierungstheoretischer Ansatz .....	128
3.3.8 Zwischenfazit der inhaltlichen Überprüfung potentieller Ansätze .....	131
3.4 Status quo ressourcenorientierter Ansätze als Referenzrahmen innerhalb der dienstleistungsspezifischen Gründungsforschung.....	132
<b>4 Die ‚Competence-based Theory of the Firm‘ (CbTF) als Referenztheorie zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister .....</b>	<b>137</b>
4.1 Explanandum und Explanans der ‚Competence-based Theory of the Firm‘ ..	137
4.1.1 Erklärungsziele der CbTF .....	138
4.1.2 Basisannahmen des ‚harten Kerns‘ der CbTF .....	140
4.1.2.1 Subjektivismus.....	140
4.1.2.2 Bedeutung der Zeit.....	141
4.1.2.3 Radikale Unsicherheit.....	143
4.1.2.4 ‚Homo agens‘ als Annahme menschlichen Entscheidungsverhaltens .....	144
4.1.2.5 Gemäßigter Voluntarismus und nicht-konsumatorischer Ansatz .....	145
4.1.2.6 Wirkungszusammenhänge des Annahmengenfüges .....	146

4.1.3	Fazit .....	147
4.2	Terminologie und Kausalstruktur der ‚Competence-based Theory of the Firm‘ .....	148
4.2.1	Begriffsabgrenzungen: Inputgüter, Ressourcen, Kompetenzen .....	149
4.2.2	Kompetenzarten und -funktionen auf Wertschöpfungsebene .....	154
4.2.2.1	Potentialebene – Gestaltung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft .....	154
4.2.2.2	Prozessebene – Gestaltung der Leistungserstellung .....	156
4.2.2.3	Ergebnisebene – Absatz des Leistungsangebots .....	157
4.2.2.4	Integration externer Faktoren als Besonderheit des Dienstleistungserstellungsprozesses .....	158
4.2.3	‚Competence building‘ und ‚Competence leveraging‘ .....	160
4.2.4	Visionäre Gestaltung, Marktrückkopplung und ‚Meta-Kompetenzen‘ .....	163
4.2.5	Isolationselemente und -mechanismen zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit .....	165
4.2.5.1	Interconnectedness und soziale Komplexität .....	167
4.2.5.2	Absorptionskapazität .....	169
4.2.5.3	Kausale Mehrdeutigkeit und tazites Wissen .....	171
4.2.5.4	Routinen .....	172
4.2.5.5	Ressourcenakkumulationseffekte und organisationales Commitment .....	176
4.2.6	Fazit .....	178
4.3	Kritische Diskussion der ‚Competence-based Theory of the Firm‘ .....	179
4.3.1	Wissenschaftstheoretische Überprüfung nach Chmielewicz .....	179
4.3.2	Wissenschaftstheoretische Überprüfung nach Schneider .....	185
4.3.3	Zusammenführung wissenschaftstheoretischer Aspekte und Implikationen für den weiteren Forschungsverlauf .....	186
4.4	‚Open System View‘ als kompetenztheoretisches Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister .....	187
4.4.1	Ausgangsüberlegungen des ‚Open System View‘ .....	187
4.4.2	Grundaufbau und Kausalstruktur .....	189
4.4.3	Kritische Diskussion des ‚Open System View‘ .....	196
4.4.4	Forschungsleitende Modifizierung des ‚Open System View‘ .....	199

4.4.4.1	Entrepreneur's Logic als Ausgangsbasis unternehmerischen Handelns .....	201
4.4.4.2	Customer's Logic als Basis kundenseitigen Handelns .....	209
4.4.4.3	Kooperations- und kundenseitige ‚firm-addressable resources‘ .....	212
4.4.4.4	Umwelt-, Markt- und Branchendynamiken.....	215
4.4.5	Zusammenführung bisheriger Erkenntnisse und Ableitung der Erfolgspotentiale .....	222
4.5	Deduktion der Erfolgsfaktoren und Hypothesengenerierung auf Basis des modifizierten ‚Open System View‘ .....	224
4.5.1	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der Entrepreneur's Logic.....	224
4.5.1.1	Unternehmerseitiges Erfahrungswissen .....	225
4.5.1.2	Kompensation der (Erfahrungs-)Wissensrestriktionen durch Einbezug Dritter.....	230
4.5.1.3	Lernfähigkeit und -bereitschaft des Unternehmers.....	232
4.5.2	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der organisationalen Wissens- und Kompetenzbasis.....	235
4.5.2.1	Flexibilität individueller Wissensbasen als Ausgangspunkt wettbewerbsfähiger Kompetenzen und Isolationsmechanismen .....	235
4.5.2.2	Wissensmanagement als Instrument zur Erlangung organisationaler (Wissens-)Flexibilität .....	237
4.5.2.2.1	Wissensmanagementansatz nach Probst/Raub/Romhardt.....	239
4.5.2.2.2	Wissensspirale nach Nonaka/Takeuchi.....	243
4.5.2.2.3	Transaktives Wissen im Kontext der Wissensmanagementdiskussion .....	248
4.5.2.2.4	Zusammenführung der Erkenntnisse eines Wissensmanagements zur Erlangung organisationaler (Wissens-)Flexibilität .....	252
4.5.2.3	Zugang und Einbezug externen (Netzwerk-)Wissens.....	253
4.5.3	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der Kundenintegration .....	256
4.5.3.1	Unternehmungsseitige Kenntnis der Customer's Logic und des Kundenwissens.....	257
4.5.3.2	Integration des Kundenwissens durch Prozessevidenz.....	259
4.5.3.3	Wissenstransferprozess auf den Kunden .....	265

4.5.4	Erfolgspotential: Operative und strategische Gestaltung ausgewählter Strategischer Geschäftsfelder im Kontext von Verhaltensunsicherheiten.....	267
4.5.4.1	Unternehmungsintern initiiertes Reputationsaufbau.....	268
4.5.4.2	Unternehmungsextern initiiertes Reputationsaufbau.....	275
4.5.5	Zeitpfadbezogenes multikausales Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister.....	276
4.5.6	Grenzen des Wirkungsmodells .....	279
<b>5</b>	<b>Durchführung, Analyse und Bewertung der empirischen Erhebung .....</b>	<b>283</b>
5.1	Methodische Vorgehensweise.....	284
5.1.1	Begründung für den Fallstudienansatz.....	284
5.1.2	Fallstudiendesign dieser Forschungsarbeit.....	288
5.1.3	Grundsätzliche Vorüberlegungen zur Auswertung der Interviews und zur Qualitätssicherung beim ‚embedded single-case design‘ .....	290
5.2	Fallstudienartige Aufbereitung der Interviewergebnisse .....	293
5.2.1	Fallstudie A: Geerds Unternehmensberatung .....	294
5.2.2	Fallstudie B: FIELAX Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung GmbH.....	300
5.2.3	Fallstudie C: i-ventions Softwareentwicklung GmbH.....	306
5.2.4	Fallstudie D: CI-Gate Development & Consulting GmbH.....	314
5.2.5	Fallstudie E: Brand Design Agentur XYZ .....	320
5.2.6	Fallstudie F: KM Networks GmbH.....	327
5.2.7	Fallstudie G: Unternehmensberatung ABC.....	334
5.2.8	Fallstudie H: Transcultural Process – Monika Bartelt.....	340
5.3	Zusammenführung, Analyse und kritische Würdigung der wesentlichen Erkenntnisse sowie erste Überprüfung der Hypothesen .....	346
<b>6</b>	<b>Implikationen und Forschungsausblick.....</b>	<b>365</b>
6.1	Theoretische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf.....	365
6.2	Empirische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf.....	369

---

6.3 Praxeologische Relevanz der Forschungsergebnisse .....	371
<b>Anhang .....</b>	<b>379</b>
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>385</b>